Wie wir in der letzten Betriebsversammlung hörten, beschränkt sich der Handlungsspielraum des Betriebsrates auf die Mitarbeit des Sozialplans. Es geht um Details. Die Restrukturierung soll so sozial wie möglich erfolgen. Letzendlich wird der Betriebsrat damit zum Handlanger des Managements, denn egal was dabei herauskommt, das Management wird immer behaupten, der Sozialplan ist das Ergebnis der gemeinsamen Arbeit von Management und Betriebsrat. Der Betriebsrat kann dabei nur verlieren, denn die 790 Betroffenen im Kreis Konstanz werden sich kaum über irgendwelche Details freuen können. Vor allem wenn man bedenkt, dass die Verursacher dieser Krise auch noch belohnt werden. Und genau hier stellt sich die Frage: Macht der Betriebsrat wirklich alles, was er tun kann? Wir meinen wir sollten uns diese Verursacher einmal genauer ansehen. Im Bereich Forschung wurden ja schon einige Vice-Presidents gegangen, aber wer steht/stand darüber:

- Hr. Lorisich als Geschäftsführer
 - Seine Belohnung: Mitglied im Vorstand der neuen Nycomed
- Hr. Schweikart als Vorstandsvorsitzender
 - Seine Belohnung: Honorarprofessur an der Uni Frankfurt
- Fr. Klatten als Hauptaktionärin
 - Ihre Belohnung: 2 Milliarden Euro steuerfrei

Diesen Umstand halten wir für unerträglich und wir sollten uns das nicht bieten lassen. Natürlich wird jetzt jede(r) fragen: Was bringt uns das jetzt noch? Das verhindert keine Entlassung und verbessert auch den Sozialplan nicht. Richtig! Aber es ist eine Warnung an das jetzige Management, dass wir uns nicht alles gefallen lassen. Es ist eine klare Botschaft: **Wer Arbeitsplätze vernichtet, darf nicht belohnt werden!** Wir fordern vom Betriebsrat daher folgende Aktionen.

1. **Offizieller Protest gegen die Honorarprofessur von Hr. Schweikart an der Uni Frankfurt.** Jeder Mitarbeiter kann schon einmal vorab seine Meinung an den zuständigen Professor - Prof. Hans-Joachim Böcking (jhboecking@wiwi.uni-frankfurt.de) - senden.
2. **Offizielles Schreiben an diverse Politiker, z.B Hr. Öttinger.** Fr. Klatten streicht durch den Verkauf der ALTANA Pharmasperte an Nycomed 2 Milliarden Euro steuerfrei ein, weil sie eine Auffanggesellschaft gründete. Damit gehen dem Staat 600 Millionen Euro verloren. 600 Millionen Euro, die wir als kleine Steuerzahler zahlen müssen! Wir denken, hier liegt das Aufgabengebiet der Politiker, auch wenn wir das Engament von Hr. Öttinger zu schätzen wissen.
3. **Offizieller Protest gegen die Mitgliedschaft von Hr. Lorisich im Vorstand der neuen Nycomed.** Zur Durchsetzung dieser Forderung schlagen wir Streiks vor.

Wir hoffen, dass der Betriebsrat unsere Vorschläge annimmt. Ansonsten werden wir weitere Aktionen in Eigenregie starten.

Demonstrationen sind zwar nett, aber wirksam ist nur der

Streik!